
Ein neuer historischer Roman? Ja, aber einer, wie er nicht jeden Tag geschrieben wird: erstens, weil es sich hier um ein dem deutschen Leser noch völlig unbekanntes Leben einer zehnfach interessanten Persönlichkeit handelt; zweitens, weil dieses Buch ein dichterisches Werk ist, das die Leidenschaften und die Ideen, die Großheiten und die Niedrigkeiten, den Duft und die Farbe einer höchst turbulenten Epoche einfängt; und drittens, weil es der Feder eines Mannes entstammt, der sich als ein Erzähler großen Formates erweist. Was Daniel Defoe unsterblich gemacht hat, war sein „Robinson Crusoe“, aber den hat er erst, als einsam gewordener Vater, am Ende seines Lebens verfaßt. Bis dahin war er, seines Zeichens ein Strumpf- und Tuchhändler, aber auch ein genialer Aufrührer und der erste große Journalist alten Stils, in die Wirrnisse und Schrecken seines Zeitalters verstrickt: des aufgewühlten Englands um die Wende des 18. Jahrhunderts. Er begann als Glaubensstreiter und Verschwörer, er stand am Pranger, er lag mit Ratten im Kerker und endete als ein bezahlter Agent. Er war der Mann mit dem Janusgesicht, berühmt und berüchtigt, von allen Parteien gefürchtet und gehaßt. Aber er war auch ein gewaltiger Schreiber vor dem Herrn und er besaß die Arbeitskraft und die Phantasie eines Balzac. Es ist ein ungeheuerliches, in allen Farben schillerndes Leben, das Arnold Ulitz in diesem Roman in seiner ganzen Dramatik beschreibt. So ist ein großartiges Charakter- und Zeitbild entstanden, spannend, erregend und von unübertrefflicher Plastik. Wir möchten es mit den Worten ankündigen, die der Verleger des Erasmus von Rotterdam bei einer seiner Buchankündigungen gebrauchte:

„Ich will des Todes sein, wenn du, der du dieses Buch kaufst und liesest, dich nicht ungemein freuen wirst.“

Illustrierter Prospekt sowie Leseprobe auf Verlangen!

K O R N - V E R L A G / B R E S L A U

A U S L I E F E R U N G : C A R L F R . F L E I S C H E R , L E I P Z I G